

# Konzept einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft der Schulfamilie der Grundschule Grundschule Marktleuthen (Stand Dezember 2016)

Gemeinsam ans Ziel!



# 1. Leitgedanke

Basierend auf unserem Leitbild verbindet Lehrer, Eltern und Schüler ein gemeinsames Verständnis einer familiären Schulgemeinschaft, in welcher der Umgang untereinander durch Offenheit, Rücksichtnahme und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

## 2. Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

### 2.1. Ziele

- Alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer fühlen sich als Teil der **Schulgemeinschaft** wohl, **wertgeschätzt** und für die gemeinsamen Ziele **verantwortlich**.
- Die Eltern und Lehrkräfte **kommunizieren** miteinander **über alles**, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.
- Eltern und Lehrkräfte **arbeiten gemeinsam** kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.
- Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten **Mitsprache-** und **Mitwirkungsmöglichkeiten** wahr.

## 3. Umsetzung

### 3.1 Gemeinschaft

- Pflege einer Willkommenskultur
- gegenseitige Wertschätzung und Respekt
- Zeigen von Zusammengehörigkeit

- persönlicher Erstkontakt zu allen Schülern und Eltern
- Infoabende (zukünftige Erstklasseltern, Übertritt )
- Schuleinschreibung mit anschließendem persönlichen Gespräch
- Willkommensrituale zur Schuleinschreibung
  - Einladung der zukünftigen Erstklässler zum Schulfest
  - vorbereitende Elternabende
  - Viertklässler als Paten für die Schulanfänger
- vielfältige Elternabende



- Ausstellungen/Stellwände zu Aktionen
- Entwicklungsgespräche in allen Jahrgangsstufen
- Aufführungen für Eltern (z.B. Schulfest, Klassenfeste)
- Schulgottesdienste /Schulanfangsgottesdienst mit Willkommenspalier für die neuen Erstklässler beim Auszug aus der Kirche durch den Kindergarten
- Schulfruchtprogramm
- Klassenfeste
- Schulfeste
- Gemeinsame Aktionen der Schulentwicklung mit Elternbeirat und Eltern (Pausenhofgestaltung, ...)
- Gemeinschaftsaktionen (Schulsausflug, Herbstlauf, Gottesdienste, Besuch von Theateraufführungen...)



- Tag der offenen Tür
- Sportfest
- Schullogo
- Schul-T-Shirt (Corporate-Identity-Maßnahme, die die Verbundenheit mit der Schule ausdrückt)
- Gesundes Pausenfrühstück
- Würdigung aller Helfer und Mitarbeiter an schulischen Veranstaltungen
- wiederholtes, öffentliches Hervorheben von elterlichem Engagement (z.B. in Zeitungsartikeln, auf der Homepage,...)
- größtenteils offenes und vertrauensvolles Miteinander zwischen Eltern, Lehrern und Schülern.



## 3.2 Kommunikation

- Vielfältige Gelegenheiten zum Gespräch
  - Ausweisung konkreter Ansprechpartner
  - Sicherstellen von Erreichbarkeit
  - zielstrebige Information
  - Eingehen auf Bedürfnisse
- 
- persönlicher Erstkontakt
  - erster Ansprechpartner immer die Klassenlehrkraft
  - Elternabende
  - Elternsprechtage
  - Handout für Erstklasseltern
  - Neben festen Sprechstundenterminen Sprechstunden nach Vereinbarung - bei Bedarf flexible Reaktion auf die Elternsituation



- Kontaktaufnahme telefonisch über die Schulleitung möglich - Lehrkraft ruft wenn nötig zurück
- Flexibilität bei Kommunikationswegen und -formen: Gespräch, Telefon, E-Mail...
- auch Kontaktaufnahme über das Hausaufgabenheft möglich
- Homepage der Schule mit Infos (auch von EBR)
- regelmäßige Elternbriefe
- Zwischenberichte über den Leistungsstand der Schüler
- Infotafeln
- Entwicklungsgespräch statt Zwischenzeugnis, evtl. ab SJ 2017/18
- Pressemitteilungen, Veröffentlichungen im Mitteilungsblatt der Gemeinde
- gegenseitiger Austausch über das Mitteilungsheft
- Kurze Kommunikationswege (z.B. What's-App-Elternbeiratsgruppe)





- verschiedene Aktionen im Verlauf des Schuljahres zum ungezwungenen Austausch miteinander
- Veranstaltung thematischer Elternabende zu erziehungsrelevanten Themen („Keine Angst vor Mathematik“, „Lernen lernen“)
- Planung von gemeinsamen Projekten
- Elterninfo (vom Elternbeirat an Eltern)
- Regelmäßige Informationen von Elternbeirat, Schulleitung und Klassenleitung v.a.
  - über die Schulhomepage,
  - über Elternbriefe,
  - bei Bedarf über Mitteilungen der Lehrkräfte (Hausaufgabenhefte)
  - Aushänge im Schulhaus/an der Eingangstüre
  - Wegweiser im Schulhaus
  - Berichte auf der Schulhomepage
  - regelmäßige Zeitungsartikel zu durchgeführten Aktionen



- Beauftragte für Kooperation Kindergarten-Grundschule
- Beauftragter für Sport - Kommunikation mit ortsansässigen Vereinen
- Beauftragter für die Kommunikation mit der örtlichen Kirchengemeinde



© 2014

### 3.3 Kooperation

- **Gemeinsames Konzept der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft**
  - **Einbeziehung des Umfeldes**
  - **Kooperation mit (vor-) schulischen Partnern**
  - **systematische, koordinierte Zusammenarbeit mit den Eltern**
  - **Impulse für zu Hause geben**
  - **Mithilfe anbieten und annehmen**
- 
- bestmögliche Förderung aller Schüler, unabhängig von Nationalität, mit und ohne Behinderung
  - In Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
  - Teilnahme an Wettbewerben (Mathematikmeisterschaft, Sportwettbewerbe, ...)



- passgenaue Beratung durch Lehrkraft und Förderlehrkraft
- Kooperation mit den örtlichen Kindergärten und weiterführenden Schulen
- Elternabend speziell zur Erläuterung von Lerninhalten und Unterrichtsformen
- Einführung von Lernentwicklungsgesprächen ab 2017/18 in 1./2.
- Unterstützung der häuslichen Erziehungsarbeit
- Deutschförderung
- Leseförderung
- Schulfruchtprogramm
- gemeinsame Vereinbarungen
- Entwicklung des Schulprofils - auch unter Teilnahme des Elternbeirats
- Finden von Veränderungszielen aufgrund der Ergebnisse der externen Evaluation der Arbeit
- Entwurf des Schullogos



- Mitarbeit der Eltern bei Festen, Sportveranstaltungen und Ausflügen; z.T. Eltern als Experten
- Zusammenarbeit auf allen Ebenen mit allen Beteiligten
- Kooperationen mit den ortsansässigen Vereinen (Tischtennis-Schnuppertraining, Leichtathletik)
- Außerschulische Lernorte werden einbezogen:
  - Unterrichtsgänge ins Rathaus, zur Kirche (z.B. Erntedank), zum Friedhof (Allerheiligen), zu den Wiesen und Hecken der Umgebung, ...
- Enge Kooperation mit den Kindergärten (gegenseitige Besuche, Vorleseaktionen, enge Absprache im Einschulungsverfahren...)
- Hier kurze Kommunikationswege, vertrauensvolle Zusammenarbeit
- Kooperation mit den Nachbarschulen: Gemeinsame Elternabende, gemeinsame Elternabende zu erzieherischen Themen auch mit den Kindergärten
- Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum - MSD



### 3.4 Mitsprache

- Mitgestaltung ermöglichen und unterstützen
- Austausch pflegen
- auf Vielfalt achten
- Netzwerke bilden

- Elternabende
- Elternsprechtag
- Elternbeiratssitzungen
- gemeinsame Planung von und Mitwirkung bei Schulprojekten, Festen und Feiern
- gemeinsame Arbeit am Schulprofil, Einbeziehung der Elternvertreter bei der Gestaltung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft;
- Einbeziehung aller Eltern über die Klassenelternsprecher



ixbr e

- Ständiger Austausch der Klassenelternsprecher zu den Eltern - Klassenbriefe - Anliegen der Elternschaft werden weiter gegeben
- Gezielte Ermutigung der Eltern durch den Elternbeirat
- Eltern und Elternvertreter erfahren bzgl. ihrer Mitarbeit größtmögliche Unterstützung der Schule - z.B. Klärung von sicherheitsrelevanten Aspekten mit der Stadt hinsichtlich der Aktionen der Pausenhofgestaltung durch den Elternbeirat
- Zugriff auf Räumlichkeiten und Einrichtungen der Schule für den Elternbeirat - Schulküche



- Räumlichkeiten für die Sitzungen
- Regelmäßiger Austausch zwischen Schule und Elternbeirat über E-Mail, What's App, Telefon und in Elternbeiratssitzungen
- Austausch zwischen Eltern und Lehrern in Sprechstunden, über Telefon oder per E-Mail;
- Umfangreiche Rückmeldungen über Proben
- Austausch mit den Eltern
- Klassenelternsprechern als Mittler
- Berücksichtigung aller Elterngruppen bei der Kandidatenauswahl
- Schülereltern bilden Verknüpfungspunkte zu Sportvereinen oder etwa zur Kirchengemeinde und fördern die Kooperation

